

Herr Schell teilte mit, dass die CDU-Fraktion sich freue, dass nunmehr ein Raumkonzept vorliege, mit dem Verwaltung, Schulpflegschaft und Lehrerkollegium leben können. Er bat darum, dass etwaige Verzögerungen entsprechend kommuniziert werden sollen.

Herr Metz teilte mit, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN begrüße, dass man sich mit der Schule verständigt habe und dass die Planungskosten in den Haushalt eingestellt wurden. Im Hinblick auf den Bau, bat er modular zu planen, damit es möglich sei, die Mensa unproblematisch zu erweitern, falls dies erforderlich sei.

Herr Schmitz-Porten führte aus, dass aufgrund der zukunftsbewussten Orientierung die Möglichkeit einer Erweiterung besonders bedeutsam sei.

Die Schulleiterin des Rhein-Sieg-Gymnasiums, Frau Fels, führte aus, dass die multifunktionalen Räume für die Schule von zentraler Bedeutung seien. Derzeit gebe es keine Räume in der Schule für Arbeitsgemeinschaften oder für Veranstaltungen mit 60 bis 80 Schülerinnen und Schülern.

Das Selbstlernzentrum sei aufgrund des Dalton-Konzeptes ebenfalls von großer Bedeutung und werde jetzt schon für mehrere Stunden am Tag belegt.

Im Hinblick auf den gesamten Raumplan betonte die Schulleiterin des Rhein-Sieg-Gymnasiums, dass die Schule gemeinsam mit der Verwaltung in einem intensiven Prozess zu einer einvernehmlichen Lösung gekommen sei.

Dafür bedankte sich Frau Fels bei der Verwaltung.

Des Weiteren sprach Frau Fels die erforderliche geplante strukturierte Verkabelung an. In diesem Zusammenhang betonte sie, dass die Schule auf den PC-Raum verzichtet habe, nur unter der Bedingung, dass die strukturierte Verkabelung tatsächlich umgesetzt werde.

Sie kritisierte den aktuellen Zustand an der Schule. Derzeit könnten maximal sieben Computer gleichzeitig hochgefahren werden, ohne dass der Strom ausfalle. Das bedeute, dass man derzeit eine Viertelstunde benötige, um die Computer hochzufahren.

Sie betonte, dass die strukturierte Verkabelung von zentraler Bedeutung für einen modernen digitalen Unterricht sei.

Herr Dr. Serafin führte aus, dass der Missstand bekannt sei und abgestellt werden müsse.

Diese Abstellung sei ein Teil des Medienentwicklungskonzeptes, welches im Rahmen der Umsetzung des Digitalpaktes erstellt werde.

Diese Verkabelung sei ein zentraler Bestandteil aller Sanierungsmaßnahmen am Rhein-Sieg-Gymnasium und auch an anderen Schulen und die Verwaltung werde diese realisieren.

Zukünftig würden die Schulen über mehr mobile Endgeräte, z.B. Laptops, Tablets, verfügen, die in allen Klassenräumen genutzt werden können und mehr Flexibilität erlauben.

Nachdem alle Fragen zum Raumprogramm am Rhein-Sieg-Gymnasium beantwortet wurden, stellte die Vorsitzende den in der Sitzungsvorlage formulierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung.